

Gerhard Rabe

Der Sommer zieht ein

Volkslied aus Lothringen

Text: Maria Roncagli

– Dreistimmiger Männerchor a cappella –

Frisch

1. Jetzt zieht der Som- mer ins Land — hin- ein, jetzt
 (2. Der) Gar- ten leuch- tet in Far - ben- pracht. Wer
 (3. Und) auf den Fel- dern der Wei - zen reift, er

1. der Som - mer ins Land — hin- ein, —
 2. er leuch - tet in Far - ben- pracht. —
 3. den Fel - dern der Wei - zen reift, —

strah- let hell die Welt im Son- nen - schein, — und
 hat sich all die Schön- heit nur er - dacht? — Ein
 wie- get sanft im Wind sein gold' nes - Kleid. — Der

strahlt die Welt im Son - nen- schein, — und
 ...hat die Schön - heit nur er - dacht? — Ein
 ...wiegt im Wind sein gold' - nes Kleid. — Der

wei- ße Wol- ken ziehn wie stol- ze Schif- fe hin im
 bun- ter Schmet- ter- ling, fliegt wie ein lau- er Wind durch
 Ler- che Lied er- klingt, horch, wie sie freu- dig singt, ein

wei- ße Wol- ken ziehn ——— wie stol- ze Schif- fe hin im
 bun- ter Schmet- ter- ling, ——— fliegt wie ein lau- er Wind durch
 Ler- che Lied er- klingt, ——— horch, wie sie freu- dig singt, ein

Him- mels- meer, ——— wer weiß wo- hin. 2. Der
 Blü- ten wie ——— ein fröh- lich Kind. 3. Und
 Lob- lied ih - rem

Him- mels- meer, ——— wer weiß wo- hin. 2. Der
 Blü- ten wie ——— ein fröh- lich Kind. 3. Und
 Lob- lied ih - rem

Schöp- fer bringt, ein Lob- lied ih - rem Schöp - fer bringt!

Schöp- fer bringt, ein Lob- lied ih - rem Schöp - fer bringt!